Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 30

Artikel: Schulreisen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536446

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Deutschen, schweizerischen und österreichischen Ohrenärzte angehört, hat bei ihrer diesjährigen Tagung in Heibelberg vor kurzem beschlossen, an die Gemeinden Deutschlands mit über 10.000 Einwohnern die folgende Erklärung zu schicken: Die deutsche Otologische Gesellschaft hält die Anstellung von Schulsohrenärzten an allen Bolks- und höheren Schulen für erforderlich. Durch viele Untersuchungen ist festgestellt, daß bei etwa der Hälste der schwerhörigen Schulstinder die dauernde Schwerhörigkeit durch frühzeitige Behandlung hätte vermieden werden können. Da der Erfolg des Unterrichts vom Grade der Schwerhörigkeit abhängig ist, liegt die Verhütung und die Beseitigung der Schwerhörigkeit sowohl im Interesse der Schule als auch in dem der betroffenen Kinder.

6. Bapern. Der "Bayr. Lehrerverein" wirht um die Lehrerseminarabfolventen und stellt fich, als ob an der Besserstellung der Lehrer lediglich er ein

Berbienft hatte. Hendelei! -

7. Italien. Scheints ist man in den höheren Regionen zur Einsicht gekommen, daß im Unterrichtsministerium eine urchige Sauberung stattsinden

muß. Bereits haben viele Entlassungen von Beamten stattgefunden. — Jugenbliche Berbrecher von 16-20 Jahren. 1850 = 18910,

Jugenbliche Berbrecher von 16-20 Jahren. 1850 = 18910, 1860 = 18562, 1870 = 19584, 1880 = 22319, 1890 = 27309, 1900 = 30485 und 1905 = 31411. Und bei solcher Sachlage schafft man den Religions. Unterricht in den Bollsschulen ab?!

o Schulreisen.

Die Zeit der Schulreisen ist wieder da. In Lehrerkreisen und in Schulratskreisen martert man sich ehrlich ab in den Beratungen über das Wohin? Gar oft wird dann irgend eine Stadt zum Ziel der Reise bestimmt, und doch werden sich Schulrat und Lehrerschaft sagen müssen: "Es ist eine recht schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe, mit einer großen Schar Rinder durch eine Stadt zu gehen, vielleicht könnte bei dem heutigen so unheimlich bewegten Stadtleben (Tram, Automobil, Belo, Rutschen 2c) ein Unglück geschehen und zum Andern, wie müssen die Rinder in straffester Ordnung daherlausen und sehen von der ganzen Stadt nur ganz wenig, aber man kann dann sagen, man sei in der Stadt gewesen". Wie ganz anders so eine Reise auß Land, wo die Rinder sich auch frei bewegen dürsen und wo ihr Herz und Gemüt doch unvergleichlich edlere Eindrücke aus Gottes ungefälschter Natur mit nach Hause nehmen. Und da erlaube ich mir auf ein prächtig Flecklein Erde ausmerksam zu machen, das die anhin recht stiesmütterlich behandelt wurde, und das ist das kleine Siskan am wunderschönen Urnersee.

Es ist jenes Dörschen, das der Redakteur der "Neue Zürcher Nachrichten" Herr Georg Baumberger, in so reizender Weise jüngst geschildert hat. Wer das nicht gelesen hat, der hat eines der liebsten Geisteskinder Baumbergers nicht kennen gelernt (Siehe Neue Zürcher Nachrickten Feuilleton: Ein paar

Maiengruße "Ich weiß ein flein Dorfchen" in No. 139 unb 141).

Wir sehen zwar viele Schulen in Sisison, aber nur im Durchgehen, keine will hier verweilen, wo es doch so schön, und warum, nun weils eben nicht auf dem Reiseplan ift, benn an Sisison hat die Lehrerschaft nicht gedacht ober sie hat sich gesagt: "Das ist ja nur ein kleines Lauerndörschen, wo man mit Schulen nicht einkehren kann"; diesen Jrrtum zu heben ist Hauptzweck dieser Zeilen. —

Gewiß kann man mit Schulen einkehren, benn nicht weniger als brei gleichempfehlenswerte Sotels zieren bes Dörfchen, beren Befiger es fich zur Chre

anrechnen, die Schulen aufs freundlichste und beste zu bedienen, und von denen jedes im Stande ist, über 100 Kinder anzunehmen. Sie heißen in der Reihenfolge der Entstehung: Urirotstock, Schillerstein und Rophaien, welch' letzteres einen wackern Lehramtskandidaten nach Rickenbach schickt.

—i.

Dergin kath. Tehrquinnen der Schweiz. a. Settion St. Gallen.

G P Der 25. Juni vereinigte die Mitglieder unserer Sektion, wie gewohnt, in ber Gallusstadt zur gemeinsamen Tagung.

Die Trattandenlifte hatte eine Brobeleftion vorgesehen, weshalb man

fich bis 10 Uhr ins Schulhaus Neuborf zu begeben batte.

Mit regem Interesse folgten wir der Musterlektion (Sprache mit der I. Al.) von Frl. Degen, die es verstand, aus einer einsachen, kleinen Erzählung ein Sprachganzes zu formen, den Anschauungs- und Schreibleseunterricht damit zu verbinden. Angenehm berührt haben die in die Lektion eingeslochtenen Turnsbungen und die Demonstrierung des Erzählstosses an der Wandtasel, weshalb die Kinder auch, tropdem diese bereits 1½ Stunden hingehalten wurden, nicht ermüdeten und der Lehrerin Aug' und Ohr waren. Der Musterlehrerin an dieser Stelle ein Wort des Dankes.

Rach wohlschmedendem Mittageffen im "Cafino" feste fich die Abwidlung

ber Traktanbenliste fort.

Leider war es unserer lieben um die hiefige Sektion vielverdienten Prafibentin Frl. Högger wegen Unwohlsein nicht erlaubt, die Ronferenz zu leiten. In verdankenswerter Weise aber versah bann unser geistliche Vorstand Hochn. Herr Prof. Jung ihre Stelle und entbot allen Anwesenden freundlichen Willkommengruß.

Der Hauptthema bildete ein Referat von Frl. Zündt, Rorschacherberg, betitelt: "Halte Ordnung, liebe sie; sie erspart dir Zeit

und Müh".

In schlichter, sorgfältig ausgeführter Arbeit verbreitet fie sich über bie 3 Buntte :

1. Gott ift ber Urheber ber Ordnung.

2. Ordnung foll herrschen in ber fleinen Welt, die der Lehrerin gur Beitung übergeben ift.

3. Wie foll die Lehrerin die Rinder Ordnungsliebe lehren?

Der Lehrerin Wohnung sei ein Muster ber Orbnung, desgleichen ihr Schulzimmer. Sie verlange jeden Montag sauber geputte Tafelrahmen, gebe selbst in der Reinhaltung der Wandtaseln ein gutes Beispiel. Sie dulde keine Unordnung auf den Schulbänken oder auf dem Boden, halte eine bestimmte Tagesordnung sest, sei pünktlich im Schulbeginn, genau in der Vorbereitung, gewissenhaft in den Anlegenheiten der Seele. Ausgere Ordnung ist das Bild der innern!

Die Konferenz beschließt, in corpore der Eingabe an den Erziehungszat zuzustimmen, wonach in das neue Erziehungsgesetz eine Bestimmung aufzunehmen ist, welche die Zulassung der Frauen in die Schulbeshörben und die Beiziehung der Lehrerinnen in den Lehrstörper der obern Primar- und Setundar-, bezw. Realsschule festlegt.

Rach Abwidlung mancher geschäftlicher Trattanden verlieh ber Hochw. Herr Prof. Jung durch sein anregendes Schlußwort der bis gegen 4 Uhr an-

bauernden Tagung einen würdigen Abschluß: